

# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

61. Jahrgang

Preis DM 2,80

Februar 1995 / Heft 2



**Jonges aktuell – Ein Nachruf  
für die Ausgeschiedenen**



**Das große Interview über die Nöte der  
Narren – Hat die neue Stadtspitze ein  
gestörtes Verhältnis zum Brauchtum?**

**Stunde Null und erste Anfänge –  
Als den Düsseldorfern  
das Lachen vergangen war**

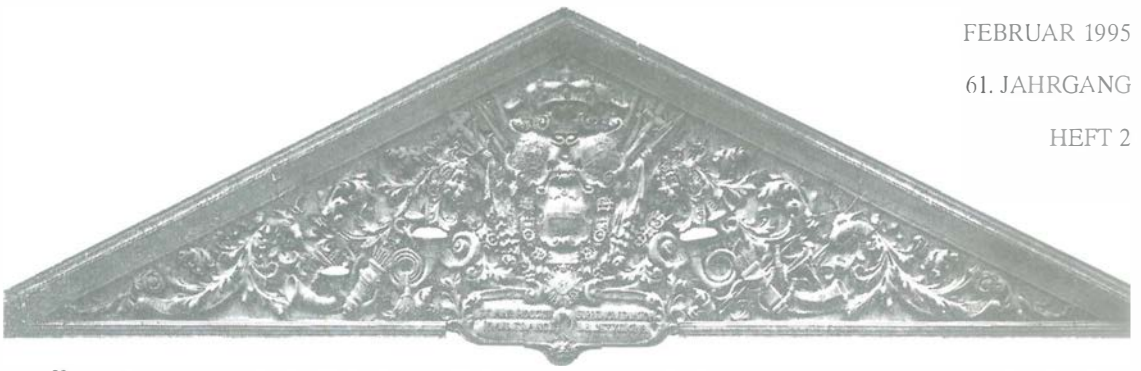
# ES GIBT NICHTS, WAS IN DÜSSELDORF NICHT GIBT.



EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIEL-  
BLICK VON NEW YORK (KIRMES)  
ZU LAMBERTUS (ALTSTADT).

Denn  (wie Stadt-Sparkasse Düsseldorf) gibt einfach alles: prima Zinsen, günstige Kredite, super Kapitalanlagen, solide Bausparverträge, Starthilfe für junge Unternehmen, Tag und Nacht automatisch Bargeld, guten Service, kompetente Beratung, internationale Verbindungen . . . Ist  nicht ganz toll in Düsseldorf?

 STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF



## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

### *Jonges aktuell*

## Ein Nachruf für die Ausgeschiedenen

Es schmeckt überall. Auch bei den Jonges. Und wieso nicht? Wir sind wie ein Spiegel der männlichen Düsseldorfer Bevölkerung, ein repräsentativer Querschnitt sozusagen. Selbstbewußt fügen wir hinzu: Gehobener Durchschnitt. Und wo Männer (Menschen) zusammen sind, gibt es Freude – und manchmal auch Ärger. Ob er seine Erkenntnis in Düsseldorf geschöpft hat, wo er zeitweise wohnte, wissen wir nicht, aber recht hatte er allemal, der selige Wilhelm Busch, wenn er feststellte: „Bemüh' dich nur und sei hübsch froh, der Ärger kommt schon sowieso.“ Und damit wären wir beim Thema „Austritte aus dem Verein“ – für jeden Verein ein hochsensibles Thema, über das man öffentlich genauso gerne spricht wie über sein Einkommen.

### Begründungen...

Unser Baas hat diese Schallmauer des Schweigens einmal durchbrochen und im letzten Monat bei der Aufnahme von 31 neuen Mitgliedern öffentlich verkündet, was da an Austrittserklärungen im letzten Jahr auf seinen Tisch geflattert ist, insgesamt 65. Unser Heimatverein zählt derzeit 3266 Mitglieder. Erstmal die harmlosen Erklärungen: Verlegung des Wohnsitzes nach Bayern, Sachsen, Schleswig-Holstein oder ins Ausland. Schwere Erkrankung, Übersiedlung ins Altenpflege-

heim. Ein Jong a.D. schrieb: „Berufliche Verpflichtungen zwingen mich zur Einschränkung meiner privaten Neigungen.“ Ein anderer: „Ich verdanke dem Verein viele Freundschaften und schöne Stunden, aber durch eine berufliche Versetzung bin ich leider zum Austritt gezwungen.“ Drei Jonges hatten Ärger innerhalb ihrer Tischgemeinschaften, einer begründete seinen Austritt damit, daß in der Vereinszeitschrift seine Artikel nicht veröffentlicht wurden.

### Auch mal gefreut

Doch es gibt auch noch andere Begründungen. Der Baas verlas dazu Auszüge aus einem Brief, in dem es unter anderem hieß: „Sie haben es in all den Jahren nicht geschafft, die Bettler mit Hunden aus den Straßen zu vertreiben.“ Und auch dies wurde von einem ehemaligen Heimatfreund als Austrittsgrund genannt: „Weil Sie nicht für mehr Radwege gesorgt haben.“ Doch dann horchten die 400 Jonges im Kolpingsaal auf. Plötzlich meinte der Baas: „Zwei Kündigungen haben wir jedoch mit großer Freude bestätigt. Das waren zwei notorische Nörgler, die schon bei meinen Vorgängern im Amt versucht haben, uns das Leben schwerzumachen.“ Ein Baas-Nachsatz, der Heiterkeit und Zustimmung im Rund fand: „Man sieht also, Quertreiber und Querulanten finden

im Verein keinen Nährboden.“ Schwamm drüber, freuen wir uns über die 85 Neuaufnahmen in den letzten vier Quartalen, und wenn wir uns die Liste dieser neu aufgenommenen Mitglieder ansehen, dann können wir stolz auf diesen Zuwachs sein. Wir finden darin viele Persönlichkeiten, mal kraft Amtes, mal kraft Person und mal kraft beider Begriffe. „Was schlagen Sie vor, zu welcher Tischgemeinschaft soll ich gehen?“ fragte ein soeben neu aufgenommenes Mitglied den Autor dieser Betrachtung – da ist die Einfallsfülle der Tischgemeinschaften gefragt, auf welche Weise sie sich den neuen Mitgliedern nähern und sich selbstempfehlend in Szene setzen. Im Jonges-Mitgliederbestand gibt es noch ungeahnte Reserven für die Zugehörigkeit zu den Tischgemeinschaften.

### Bald werden wir 65

Nur zwei Jahre noch bis zu unserem „65.“. Welch eine Zeit von jenem Märztag 1932, als im damaligen Jagdzimmer der Brauerei Schlösser fünf Männer zusammenkamen, um über die Gründung unseres Heimatvereins nachzudenken. Wir tun immer wieder gut daran, die Gegenwart in den Bezug zur Vergangenheit zu stellen, das bewahrt vor Übermut, das relativiert, das gibt aber auch Mut, alle Widrigkeiten zu bestehen, von denen jede Zeit ihre eigenen hat. Es gab viele Stürme während unseres nunmehr 63jährigen Bestehens – mal von außen, mal von drinnen. Die Jonges haben sie alle überstanden. Jeder hat die Freiheit, sich wieder von uns zu verabschieden. Dennoch sagen wir in vielen Fällen: Schade drum.

*Horst Morgenbrod*

# Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Ein Nachruf für die Ausgeschiedenen	1
Das große Interview über die Nöte der Narren:	
Hat die neue Stadtspitze ein gestörtes Verhältnis zum Brauchtum?	4
Jonges-Karneval: Ein Top-Ereignis der Session	7
Stunde Null und erste Anfänge:	
Als den Düsseldorfern das Lachen vergangen war	8
Im neuen Gewand: Narrenspiegel viel peppiger	8
Mit der Köln-Düsseldorfer unterwegs:	
Alle Jonges (mit Damen) auf großer Fahrt	10
Wir gratulieren: Jakob Moll wird 80 Jahre alt	12
Erste Klasse: Alfons Houben	12
Freizeit-Tips	12
Der Gastkommentar: Fußtritt für Fußgänger?	14
TG „Willi Weidenhaupt“: Humor nach guter Jongesart	14
Mundartliches: Nach einem Besuch im „Uerige“	16
In achtzehn Zeilen: Die neue Wunderhalle	16
Zur Erinnerung: Schadow-Motive in Silber geprägt	16
Köstliches à la Tegtmeier: Max und Moritz im Kohlenpott	18
Histörchen: Aus der Frühzeit der Schadowstraße	18
Stadtchronik	18
Neuaufnahmen	20
Aufgetischt und aufgefischt	20
Aus dem alten Düsseldorf berichtet:	
Heiße Debatten um den Durchbruch in die moderne Altstadt	22
Die Düsseldorfer Presse über uns	24
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	26
Geburtstage	28

**Unser Titelbild:** Auch in diesem Jahr bleibt es dabei: Jonges und Karneval haben gleiche Kappen — die Brauchtumsverwandtschaft wurde beim traditionellen Prinzenempfang der Jonges im Kolpingsaal abermals bewiesen. Im Bild unser Baas Heinz Lindermann mit Prinz Günter und Venetia Monika. Bild: Heinz Hesemann

## Impressum

Das Tor — Düsseldorf **Heimatblätter**. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (02 11) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (0 21 04) 5 27 85, Fax (0 21 04) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Bankhaus Schliep & Co 837 002 (BLZ 300 306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1 342 029 (BLZ 300 308 80). Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (02 11) 37 70 01, Telefax 3 777 80. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 17 vom 1.1.1995.



*Da sage noch einer, unser weiblicher Oberbürgermeister habe kein Talent für den Karneval! Unser Bild beweist das Gegenteil (hier mit Ex-Bürgermeister Josef Kürten). Auf eine gute Harmonie zwischen Rathaus und Narren — zumindest im Monat Februar!*

## Nachrichten für Mitglieder

### Beiträge

In den letzten Tagen und Wochen haben wieder mehrere Jonges den Jahresbeitrag direkt überwiesen, dabei aber übersehen, daß dieser Beitrag seit 1. Januar 1995 nicht mehr 48, sondern 60 DM beträgt. Der Schatzmeister bittet darum, den Differenzbetrag möglichst umgehend zu überweisen.

### Mitgliederverzeichnis

Das nächste Mitgliederverzeichnis ist in Vorbereitung. Wir weisen noch einmal darauf hin, daß Änderungen in der Anschrift umgehend an die Geschäftsstelle gemeldet werden müssen. Auch die Nennung des Telefax-Anschlusses ist möglich. Die Tischgemeinschaften sollten ihre aktualisierten Mitgliederlisten umgehend einreichen, damit die Nennung der TG hinter den einzelnen Namen möglich ist.

Nicht an jeder Ecke zu sehen.



41.264  
Abb. entfällt Sonderausstattungen.

# Verschönern Sie das Straßenbild. Das neue E 200 Coupé.

► Da kann sich alles sehen lassen: die elegante Form, der Komfort – und erst recht der Preis. Sie sind herzlich eingeladen zur Probefahrt mit dem Mercedes E 200 Coupé.



Mercedes-Benz  
Ihr guter Stern auf allen Straßen.

---

## Niederlassung Düsseldorf

Münsterstr. 64 • Tel.: 0211/44 01-385  
Berliner Allee 59 • Tel.: 0211/44 01-390  
Burgunderstr. 52a • Df.-Heerd • Tel.: 0211/50 67-295



*Frischer Wind durch die neue CC-Spitze? Im Bild CC-Präsident Uli Fernholz und sein Vize Günther Pagalies, letzterer gehörte ebenso zu unseren Gesprächspartnern wie der Präsident der Prinzengarde Blau-Weiß, Engelbert Oxenfort (rechts).*

Das große Interview über die Nöte der Narren

## Hat die neue Stadtspitze ein gestörtes Verhältnis zum Brauchtum?

Weder beim Prinzenfrühstück noch bei der Prinzenkürung war die neue politische Stadtspitze vertreten. Setzen sich die neuen Bürgermeister vom Brauchtum ab? Die Stadt zahlt keine Zuschüsse für den Karneval mehr — das Comitee Düsseldorfer Carneval setzt nun voll auf Sponsoren. Wie verändert sich dadurch das Winterbrauchtum, wird der Rosenmontagszug eines Tages zur großen Firmenparade — mit den Narren als Garnitur? Kein Zweifel: Im Verhältnis von

„Stadt“ und „Karneval“ knistert es — wie läßt sich dieser Knoten lösen? Darüber unterhielten sich unsere Redaktionsmitglieder Horst Morgenbrod und Alfons Houben mit fünf maßgeblichen Karnevalisten unserer Stadt und dem Baas unseres Vereins — die Gesprächspartner werden auf dieser Seite im Porträt vorgestellt. Das Gespräch fand in sehr offener Atmosphäre statt — um die Chancen einer besseren Zusammenarbeit zu erhalten, haben wir besonders

kräftige Aussagen „entpersonalisiert“. Der Ausspruch des CC-Präsidenten Uli Fernholz beim Prinzenempfang der Jonges im Kolpinghaus, da man kein Geld mehr bekomme, werde man künftig „auf die Stadt draufhauen“ fand in dieser Runde keinen ungeteilten Beifall. Günther Pagalies: „Das hat er nicht so gemeint.“ Dieter Linssen: „Das muß als närrische Kritik verstanden werden, die Neuen müssen sich noch eingewöhnen.“ Karl-Heinz Hermanns wies die Fernholz-Äußerung, das CC empfinde sich nun als eine Art APO, zurück: „Das soll es mit Sicherheit nicht sein.“ Den Stadtberechtigten schlug aus dieser Runde ein eisiger Wind ins Gesicht. Empörung und Unverständnis von allen Seiten über das Fernbleiben der politischen Stadtspitze



*Auch sie diskutierten mit (v.l.n.r.): Karl-Heinz Hermanns, Präsident der Prinzengarde Rot-Weiß, Kurt Riebschläger, 1. Vorsitzender der „Großen Karnevalsgesellschaft 1890“, und Dieter Linssen, Präsident der „Weissfräcke“.*

# *Fit durch's Leben*



Unser Angebot umfaßt eine breite Palette von Bewegungs- und Ernährungskursen, Vorträgen und Seminaren.

Fordern Sie unser Programm für 1995 an unter Tel.: 02 11 / 77 02 -117.

## **IKK Düsseldorf und Neuss**

Ludwig-Erhard-Allee 7

40227 Düsseldorf

Tel.: 02 11 / 77 02 - 0

Oberstraße 18 - 24

41460 Neuss

Tel.: 0 21 31 / 27 51 21



Die Krankenkasse,  
die ihr Handwerk  
versteht.



Ohne Sponsoren läuft im Karneval nichts mehr. Das stellte auch Mercedes-Direktor Horst Moebius ein weiteres Mal unter Beweis. Das Düsseldorfer Prinzenpaar, hier ganz seriös-zivil, fährt unter einem guten Stern.

ze bei Prinzenfrühstück und Prinzenkürung: „Das hätte sich in Köln keiner erlaubt!“ Brauchtumsbesuche sollten nicht als lästige Pflichtübungen verstanden werden; Günther Pagalies grimmig: „Die tun so, als hätten sie uns und nicht wir sie gewählt.“

Natürlich wurde das Ausbleiben der finanziellen Unterstützung durch die Stadt ausgiebig diskutiert und beklagt. Günther Pagalies erinnerte daran, daß für den Karneval in früheren Jahren jährlich bis zu 500 000 Mark Steuergelder flossen — nun gar nichts mehr, im Gegenteil: „Jetzt zahlen wir 250 000 Mark für Serviceleistungen an die Stadt.“ Daß die Stadt vom Rosenmontagszug mit rund fünf Millionen Mark profitiert, sei nur nebenbei erwähnt. Die neue Werbegesellschaft des CC soll sicherstellen, daß der Rosenmontagszug auch künftig laufen kann — mit welchen Nebenwirkungen?

Dieter Linssen sieht die Gefahr einer Überbelastung des Zuges mit Firmensymbolen, Pagalies versprach, das werde nicht geschehen. Kurt Riebschläger erinnerte daran, daß auch die Schützen ihre Brauchtumskosten „wirtschaftlich“ hereinholen — durch die Vermietung der Stände auf der Kirmes; „selbst die Jonges haben ihren Förderverein und ihre Sponsoren, ohne daß dadurch der Brauchtumsgedanke gelitten hätte.“ Kurt Riebschläger wies auch auf die Ursache der derzeitigen Finanzmisere der Stadt hin: Mit vollen Händen habe man in unverständlicher Weise in den letzten Jahr-

zehnten die Steuergelder verschleudert: Seit 1960 summierten sich 4,2 Milliarden Schulden, allein in den letzten fünf Jahren sei gut eine Milliarde hinzugekommen, „und alles deutet darauf hin, daß durch die neue Mehrheit dieser Schuldenberg weiter wächst, bis der Regierungspräsident seine seit 1990 ausgesprochene Drohung, einen ‚Sparkommissar‘ einzusetzen, hoffentlich noch wahrmacht.“

Heiß diskutiert wurden in dieser Runde auch die neuen Initiativen des CC, spricht: der CC-Werbegemeinschaft. Günther Pagalies über die neue Marschroute: „Wir müssen den Karneval jugendgerechter machen und uns Entwicklungen der Gesellschaft anpassen“, auch müsse die Qualität des Karnevals gründlich verbessert werden. Eine Reihe neuer Veranstaltungen, unter anderem ein „Internationales Kinderfest“, stehen bevor — das löst bei den dem CC angeschlossenen Verein Besorgnis und Protest aus: Engelbert Oxenfort, Dieter Linssen, Karl-Heinz Hermanns und Kurt Riebschläger unisono: „Das CC sollte achtgeben, keine Konkurrenzveranstaltungen zu unseren Sitzungen und Festen zu organisieren — das geht sonst zu unseren Lasten.“ Auch dürfe „die Wirtschaft“ nicht den Karneval dominieren. Engelbert Oxenfort gab ein Beispiel: „Die Prinzenkürung hatte doch kaum noch karnevalistische Züge, das war eine Tanz-Gala, die genauso auch im Sommer hätte stattfinden können!“ Günther Pagalies zum Vorhalt: „Konkurrenzveranstaltungen“

gen“: „Wir vom CC sind von den Karnevalsvereinen gewählt worden, und wenn diese wünschen, unsere Eigenveranstaltungen einzuschränken, wird das geschehen.“ Stimmt das Verhältnis von CC und Karnevalsvereinen überhaupt noch? Ein Präsident dieser Runde meinte: „Da ist ein Reiß.“ „Nein“, ergänzte ein anderer, „da ist gar nichts.“

Engelbert Oxenfort und Dieter Linssen stießen nach: Die Karnevalisten müßten auch Selbstkritik üben — waren die närrischen Gesprächspartner gegenüber der Stadt immer auch kompetente Leute? „Es wurde im CC zuviel verwaltet“, hieß es unter anderem. Auch der jetzige CC-Präsident Uli Fernholz bekam einiges ab: Daß er seine Karnevalsmütze mehr unterm Arm als auf dem Kopfe trägt, könne zwar als persönliche Marotte angesehen werden, signalisiere aber doch eine deutliche Distanz zu den anderen Karnevalisten und zum närrischen Brauchtum. Kurt Riebschläger fing das durch ein Gesamt-Lob für das CC ab: „Ich ziehe den Hut vor den Leuten im CC, die den Umbruch geschafft haben; dies war eine große organisatorische Leistung!“

Der Hausherr dieser Runde (das Gespräch fand in der Geschäftsstelle der Jonges in der Liesegangstraße 9 statt), Jonges-Baas Heinz Lindermann, hielt sich bei dieser Diskussion betont zurück. Er hatte bereits beim Prinzenempfang der Jonges zum Thema „Rathaus spitze“ deutliche Worte gesagt und dem neuen CC-Präsidenten Mut zugesprochen: „Du hast durchgehalten, Du hast Deine eigene Linie entwickelt, Du hast die Kostenbewältigung hervorragend organisiert. Du kannst stolz auf das Geleistete sein!“ Heinz Lindermann versprach den anwesenden Karnevals-Repräsentanten: „Die Jonges werden auch weiterhin eine Verständigungsbrücke für den Karneval sein, sowohl zum Rathaus als auch zur Bürgerschaft hin.“ Er regte an, nach dem Karneval auf einer Forumveranstaltung bei den Jonges das hier Diskutierte zu vertiefen, etwas Manöverkritik zu üben, vor allem aber darüber zu sprechen, wie es weitergehen sollte. Und er ist sich sicher, daß sich die politische Rathaus spitze bis dahin ihrer Verpflichtung gegenüber dem Brauchtum bewußt geworden ist, nicht nur wegen des Drucks von außen, sondern auch allmählich aus Überzeugung.

## Ein Top-Ereignis der Session

Eine Rakete für das Festkomitee und den Baas! Was da am vorletzten Dienstag als Jonges-Karnevalssitzung über die Bühne des Rheingoldsaaes im „Hilton“ fünf Stunden lang rund tausend Jonges (mit Damen) begeisterte, war ein Spitzenprodukt des Düsseldorf Karnevals. Was schert es, daß die Kölner mitbeteiligt waren? Gemeinsam sind wir stärker, auch im Karneval — da stehen die tollen Nummern „Delbröcker Boore-Ballett“ und „Die Räuber“ dafür. Das ist Karneval vom Feinsten.

Brillant auch wieder „Pit und Joe“, Wienfried Ketzler als „Koch im Sauerlandstern“, „Paprika“-Ballett der katholischen Jugend und viele andere, einschließlich des unschlagbaren Wolfgang Reich, der die Pointen in nie versiegender Dichte als Lachnummern ins Publikum streut. Hammer Fanfarenkorps, Swinging-Fanfaren und — oh, là, là! — das „Phönix-Show-Ballett“, textil so freizügig wie unsere Sponsoren mit den Spenden, da ging die Post ab! Souverän und mit dem nötigen Humor unser Heimatfreund, CC-Ehrenpräsident Franz Ketzler; er hat einen großen Anteil am Gelingen dieses „Heimatabends zur Pflege des närrischen Brauchtums“.

Übrigens: Der Rheingoldsaal erwies sich als prächtige, stimmungsfördernde Kulisse für dieses Top-Ereignis des Karnevals, er wirkte wie ein Spiegelsaal des Karnevals, gefälliges „großbürgerliches“ Ambiente — da kann die neue Stadthalle (noch?) nicht mithalten. Bei solcher Qualität dürfen wir uns schon jetzt auf die Jonges-Karnevalssitzung 1996 freuen. Mor.



Fortschritt, den man sieht  
und fühlt.



## Die neue Heizung. Blaue Flamme. Null Ruß.

### Die Öl-Unit-Wärmezentrale G115 U RE.

Der neue Buderus Öl-Heizkessel G115 U RE bringt angenehme Wärme ins Haus. Denn er ist der einzige Heizkessel mit serienmäßig integriertem Öl-Blauflammenbrenner und damit einer der wenigen, die praktisch rußfrei heizen. Aber auch sonst bietet der G115 mehr als das Übliche: Zum Beispiel erfreulich niedrige Verbrauchswerte, mit denen Sie Ihre Haushaltskasse entlasten. Und praktisch uneingeschränkte Kombinationsmöglichkeiten mit hochentwickelten Bad-, Warmwasser- und Regelungs-Systemen. Fragen Sie Ihren Heizungsfachmann. Buderus Heiztechnik GmbH, Abt. MW 1, 35573 Wetzlar.

**Buderus**  
HEIZTECHNIK

## Als den Düsseldorfern das Lachen vergangen war

Von Alfons Houben

1945, letzte Kriegsmonate. Die verbliebenen Düsseldorfern — ihre Zahl ging vor allem durch Flucht aus der Stadt bis auf 235 000 zurück — hätten gern mal etwas zu lachen gehabt. Aber es gab nichts zu lachen. Karneval? Unter Fliegerangriffen, zeitweilig pausenlosen Alarmen und schließlich Beschuß von der linken Rheinseite aus nicht dran zu denken.

Schon ab 1940 hatte der Krieg das öffentliche Karnevalstreiben weitgehend einschlafen lassen und den Bau von Rosenmontagszügen gestoppt. Von der sogenannten Gleichschaltung auch des Brauchtums durch die NS ganz abgesehen: Die Menschen hatten zunehmend andere Sorgen, als sich eine Pappnase aufzusetzen. Auch nach dem Zusammenbruch — offiziell am 8. Mai, in Düsseldorf schon drei Wochen früher — lief der Karneval begrifflicherweise nur zaghaft wieder an. Unsägliches Elend, Hunger — zu wenig zum Leben, zu viel zum Sterben —, dazu oft nicht mal ein halbwegs heiles Dach über dem Kopf — organisiertes Lachen wäre da auf den Gesichtern erstartet.

Zwar trafen sich schon 1946 einige Karnevalisten, um die Lage zu sondieren und möglichst Weichen für die närrische Zukunft zu stellen. Der erste Prinz warf jedoch erst 1947 — unter dem bezeichnenden, die ganze Einstellung der Bevölkerung ausdrückenden Motto „Alles Zirkus“ — Kußhände unters nur allmählich wieder jek-

werdende Volk. „Mir sind widder do“ hieß im folgenden Jahr bereits optimistischer. Unter dem Titel „Närrische Parade“ knüpfte der erste Rosenmontagszug 1949 dann an die Fastnachts-sonntage der Vorkriegszeit an. Altgediente Kämpen erinnern sich mit Vergnügen an das bunte Treiben (ohne Wagen) vor der zerstörten Kunsthalle auf der jetzigen Heinrich-Heine-Allee.

Bereits im Oktober 1946 war der „Karnevalsausschuß der Stadt Düsseldorf“ wiederbelebt worden, jenes Gremium, das sich, alle Kräfte zur Pflege des Karnevals vereinigend — die NSDAP entsandte ihre „Kraft durch Freude“ —, zehn Jahre zuvor an die Spitze des Winterbrauchtums geschoben hatte. Zum ersten Präsidenten avancierte in unseliger politischer Zeit der Kaufmann Leo Statz, den die Nazis 1943 wegen sogenannter Wehrkraftzersetzung — einer Biertischüber-kräftung über den „Gefreiten“, die ein Firmenmitarbeiter weitergab — umbrachten. Sein Nachfolger im Herbst 1946 wurde zunächst kommissarisch Peter Bové, der sich mit seinen Getreuen nach Kräften mühte, Stein für Stein die zusammengebrochene einstige Hochburg der Narren wiederaufzubauen. Doch das dauerte seine Zeit.

Die Düsseldorfern plagten, wie gesagt, in jenen Wochen und Monaten, ja, Jahren, andere Nöte. Zwischen dem Fastelovend seiner Jugend („Es war ein Volksfest, auf das sich ganz Düsseldorf freute wie die Kinder auf Weihnach-



*Unbelastet von Vergangenheit: die Jugend trägt das Brauchtum in die Zukunft. Nicht alle Karnevalsvereine haben „Nachwuchssorgen“.*

ten“) und dem Karneval der dreißiger Jahre zog der „Vater“ des „Schneider Wibbel“, Hans Müller-Schlösser, einmal einen Vergleich, der in noch krasserer Form auf die vierziger — mindestens bis zur Währungsreform — zutraf: „Wir haben heute andere Sorgen, an denen gemessen unsere damaligen Sorgen überhaupt keine Sorgen waren. Das Leben war damals bei aller Kärglichkeit heiterer als heute. Man hatte mehr Lust zu lachen...“

### Im neuen Gewand Narrenspiegel viel peppiger

Sehr viel erfrischender, farbiger, peppiger als seine Vorläufer präsentiert sich der 26. Narrenspiegel, das Organ des Comitees Düsseldorfer Carneval. Auf 120 größerformatigen Seiten wechseln, teils interessant-amüsant bebildert, vielerlei Themen. Vom Verhältnis des Winterbrauchs zur Kunst oder Jugend

über das Bekenntnis der neuen Oberbürgermeisterin zum Karneval, die amüsantesten Erlebnisse einiger Exprinzen, prominente Schlitzohren als Empfänger der „Goldenen Pritsche“, die unendliche Geschichte der närrischen Quartiere bis zu Heinos Einstellung zur jekken Welt und Ex-Tollität Schulzes Eskapaden (und sehr viel anderem mehr) spannt sich der vergnügliche Bogen, für den die neue Werbegesellschaft Düsseldorfer Karneval Sachkennner wie Alfons Houben, Herbert Slevogt und „Tom Tholue“ angeheuert hatte. Das Heft ist nicht mehr gratis, es kostet fünf Mark, die aber wie der Verkauf einer limitierten Mappe mit 15 Motiven des Rosenmontagszugs von 1900 finanzielle Lücken vor allem beim Rosenmontagszug schließen helfen sollen.



# Starke Partner



Betoninstandsetzung  
Hermann Brück

Reinhardt

Gerüstbau  
Hermann Brück

Werbetechnik  
Theo Bungert

Bauunternehmen  
Ehrlich & Marquardt

GLAS  
Möbel + Objekte

Malerbetriebe  
Hermann Brück

Malerbetriebe  
Marquardt & Meiners

GLAS

Fassadenbau  
Hermann Brück

## Firmengruppe Hermann Brück

Stockumer Kirchstraße 61  
40474 Düsseldorf  
Telefon 0211/4560-8173  
Telefax 0211/4370135

Düsseldorf, Münster, Essen, Hamburg



Start frei zur Erlebnisfahrt — die „Köln-Düsseldorfer“ will uns mit diesem Schiff, „Helvetia“, viele Stunden der Gemeinsamkeit und Freude bereiten. Bitte mitmachen.

Mit der Köln-Düsseldorfer unterwegs

## Alle Jonges (mit Damen) auf großer Fahrt

Wieder mal eine große, gemeinsame Reise machen, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken — so lautete einer der Vorschläge bei der großen Tischbaas-Umfrage (s. TOR November 1994). Diese Anregung hat sich der Reisemarschall des Vorstandes, Horst Jakobskrüger, zu Herzen genommen. Für das Wochenende des 7. bis 9. April schlägt er folgende gemeinsame Reise von Vorstand, Tischbaasen und allen Jonges (mit Damen) vor, die Lust, Laune, Zeit und Geld haben, mit dabei zu sein.

Die Flußkreuzfahrt mit einem

oder gar zwei Schiffen der Köln-Düsseldorfer — MS Austria und/oder MS Helvetia — soll am Freitagnachmittag um 13 Uhr losgehen, 17.30 Uhr Anlegen in Köln. Stadtbummel, Besuch der Altstadt. Am Samstag 12 Uhr ab Köln nach Bonn, eventuell weiter nach Königswinter zur Weinprobe. In Bonn Empfang durch das Bundestagspräsidium. Sonntag, 11 Uhr ab Bonn, Zwischenaufenthalt in Zons und um 17 Uhr wieder in Düsseldorf.

Der Reisepreis beträgt 460 Mark, darin eingeschlossen: Schiffsfahrt mit zwei Übernachtungen

(Außendoppelkabinen mit Dusche/WC, Radio und Telefon), zweimal Bordfrühstück, zwei mehrgängige Mittagessen, Nachmittagskaffee und zwei mehrgängige Abendessen — ohne Getränke. Einzelkabinen nur im Ausnahmefall gegen Aufpreis möglich.

Anmeldungen zu dieser Schiffsreise bitte mit Überweisung des Reisebetrags von 460 Mark pro Person bis **spätestens Donnerstag, 16. Februar 1995** auf das Sonderkonto der Düsseldorfer Jonges, Stadtsparkasse Düsseldorf, Nr. 100 018 77 BLZ 300 50110.

Bei Rückfragen bitte die Jonges-Geschäftsstelle anrufen. Tel. 02 11/16 14 14, Fax 02 11/35 12 63. Oder Horst Jakobskrüger, Tel. 02 11/45 25 26, Fax 02 11/45 26 25.

Lichtpausen

Fotokopien

Farbkopien

Bubblejet

Großkopien

Schnelldruck

Plotservice

Scanservice

Computergrafik

**GEORG KÜHN** GM  
BH

Charlottenstraße 14 · 40210 Düsseldorf · ☎ 02 11 / \*36 04 14



# Jubel, Trubel, Sicherheit.

Die fünfte Jahreszeit ist die schönste. Wer auch sonst den Spaß an der Freud' behalten will, sollte auf unerwartete Ereignisse gut vorbereitet sein. Die VICTORIA ist eine der großen deutschen Versicherungen und bietet Ihnen finanzielle Sicherheit nach Maß. Ob Hausrat- oder Haftpflicht-, Unfall- oder Krankenversicherung. Die VICTORIA ist ein kompetenter und leistungsstarker Partner für Sie.

**VICTORIA**

VERTRAUEN. VERSICHERN. VICTORIA.

Wir gratulieren

## Jakob Moll wird 80 Jahre alt

Die soldatischen Traditionen sind in Düsseldorf weitgehend verschüttet, es ist nicht „in“, darüber zu sprechen. Einer der wenigen, die die Fahne der besten Soldatentugenden in Düsseldorf hochgehalten haben und wie kaum ein anderer Düsseldorfer Soldatentradition verkörpert, ist der Polizeihauptmeister i. R. Jakob Moll. Er wird am 25. Februar 80 Jahre alt.

Jakob Moll war 14 Jahre lang Vorsitzender der Kameradschafter der '39er, heute ist er deren Ehrenvorsitzender. Er war die personale Brücke der alten Soldaten zur Bundeswehr; unvergessen und unvergänglich ist die Regimentsgeschichte der 39er, an der er zwölf Jahre lang zusammen mit General a. D. Wiese schrieb. Inzwischen ist bereits die 2. Auflage erschienen und vergriffen.

Groß sind Molls Verdienste auch um die Pflege der Kriegsgräber in Frankreich, der er Urlaub und Freizeit opferte. Er initiierte in den letzten Jahrzehnten 16 Sternfahrten nach Irrel in der Südeifel (wo das Regiment 1939/40 lag); einmalig ist sein Verhältnis zur dortigen Bevölkerung. Zur Entstehung der Gedenkstätte auf dem Katzenkopf hat er wesentlich beigetra-



gen, ein Gedenkstein mahnt zum Frieden. Ein Waldweg trägt in Anerkennung seiner Verdienste den Namen „Jakob-Moll-Waldweg“. Mehr noch: 1982 erhielt Jakob Moll die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik; 1986 wurde er Ehrenfeldjäger des Feldjägerbataillons 730.

Jakob Moll gehört unserem Heimatverein seit 1959 an, für seine Treue zu den Jonges erhielt er 1975 die Silberne und 1989 die Goldene Nadel. Er ist Mitglied der TG „De Knüfkes“ und war jahrzehntelang ein eifriger Besucher unserer Heimatabende. Wir rufen diesem aufrechten, heimattrauen und liebenswürdigen Jubilar ein herzliches „Prosit“ zu und wünschen ihm und uns noch viele Jahre in Gemeinsamkeit.  
Mor.

## Erste Klasse: Alfons Houben



Der Bundespräsident hat Alfons Houben, dem langjährigen früheren Düsseldorfer Lokalchef der Westdeutschen Zeitung, nun auch „Tor“-Redakteur, das Bundesverdienstkreuz I.

Klasse verliehen. Überreicht wurde die hohe Auszeichnung durch Regierungsvizepräsident Alfred Gaertner. Houben wurde auf diese Weise vor allem für seine Arbeit zum Wohl der Blinden und hochgradig Sehgeschädigten in Düsseldorf und Umgebung, aber auch für seine journalistische Leistung geehrt. Er gibt seit nunmehr 21 Jahren allwöchentlich eine kostenlose Tonbandzeitung für diesen hart vom Schicksal betroffenen Kreis heraus, die über das lokal-kommunale Geschehen informiert. Außerdem hat er seine Schützlinge unter anderem durch Museumsführungen — im Kunstmuseum ist dies schon eine ständige Einrichtung —, durch Besuche in Bildhauer-Ateliers und Erläuterungen von Kunstwerken durch ihre Schöpfer vor Ort an das kulturelle Leben der Stadt herangeführt.

## Freizeit-Tips

Rosenmontagszug, 26. Februar

**Stadtmuseum — Führungen:** 5. Februar, 11 Uhr, Berühmte Düsseldorfer Frauen. 12. Februar, 11 Uhr, Die Rheingruppe, eine Düsseldorfer Künstlervereinigung 1923 — 1933. 19. Februar, 11 Uhr, Kirchen, Klöster und Kamellen, das religiöse Leben in Düsseldorf. Führung durch die Stadtgeschichte für Kinder und Eltern, 19. Februar, 15.30 Uhr. Ausstellungen: Die Düsseldorfer Marionetten, 1. bis 26. Februar. Schenkung Wagner, 5. Februar bis 5. März.

**Düsseldorfer Marionettentheater:** „Wunschpunsch“ jeweils 15 Uhr am 1., 4., 10., 11., 17., 18., 24. und 25. Februar, außerdem 21. Februar 20 Uhr, im Ibach-Saal des Stadtmuseums.

**Messe „didacta“ '95 für Schule, Aus- und Weiterbildung“**, 20. bis 24. Februar.

**Kunstpalastr, Ehrenhof**, noch bis 12. Februar „Youval Yariv“.

**Kunsthalle**, Grabbeplatz, 11. Februar bis 17. April „Surrealismus in Spanien“ — Dalí, Miró, Picasso.

**Theater an der Kö** (Schadow-Arkaden), noch bis 25. Februar: „Das Konzert“. Lustspiel von Hermann Bahr, mit Gunter Philipp. 28. Februar und 1. März „Walter Schmidinger ist Karl Valentin“.

**Hetjens-Museum**, noch bis 2. April: Zeitgenössische Keramik, Keiji Ito, Japan.

**Filmmuseum:** „Rasende Bilder, 100 Jahre Kintopp in NRW“. 2. Februar bis 21. Mai.

**Heinrich-Heine-Institut:** „Deutschland, ein Wintermärchen“, noch bis 19. Februar.

Wer soll das  
bezahlen,  
wer hat so viel  
Geld?



## Mit uns finanzieren Sie närrisch zinsgünstig...

- Bausparen
- Sofort-Geld für Haus und Wohnung
- Vermittlung von Immobilien
- Vorsorge für Sie und Ihre Familie
- Finanziell unabhängig im Ruhestand
- Rundum gut versichert

Sprechen Sie jetzt mit Ihrem Wüstenrot-Berater...

Wüstenrot-Beratungsstellen

40213 Düsseldorf, Benrather Straße 9  
Tel. 02 11/8 39 33 00

40597 Düsseldorf-Benrath, Paulistraße 20  
Tel. 02 11/7188 02

40878 Ratingen, Bechemer Straße 9-11  
Tel. 0 21 02/91 10 51

# wüstenrot

Zum Glück berät Sie Wüstenrot

### Fußtritt für Fußgänger?

„Sie schneiden das Leben in der gesamten Altstadt ab!“, lautete einer der scharfen Vorwürfe auf der Bürgerversammlung zur Ausweitung der Fußgängerbereiche im Herzen Düsseldorfs. Die Interessenvertretungen von Handel und Gastronomie malen das Schreckgespenst sterbender Geschäfte und Gaststätten an die Wand; die Marktbesucher fürchten um ihre motorisierten Kunden. Die Fronten sind verhärtet: Der im Stadtrat gegen die CDU beschlossene Plan, die Fußgängerzonen auf Markt-, Rhein-, Akademie- und Hafensstraße sowie den Karlplatz auszudehnen, stößt auf auffällig viel und „hochkarätigen“ Widerstand.

Richtig ist: Eine Entscheidung, die das Stadtbild maßgeblich beeinflusst und auch Wirkung auf den Fluß der Besucherströme haben wird, sollte sich niemand leichtmachen dürfen. Und die Vorgehensweise des rotgrünen Rathausbündnisses, erst den Ratsbeschluß zu fassen und danach Experten und Betroffene anzuhören, mutet — vorsichtig formuliert — merkwürdig

an. Es ist zu hoffen, daß sie nicht Schule macht.

In der Sache selbst ist aber — bei allem Verständnis für die Skeptiker — die kompromißlose Ablehnung des Planes nicht nachvollziehbar: Für eine wirklich attraktive City, die doch wohl alle Düsseldorfer anstreben, wirkt die tägliche radikale Radieschen-Rallye vergeblich Parkplatzsuchender rund um den Karlplatz und das geballte Blech rund um Jan Wellem auf dem Rathausvorplatz wie die sprichwörtliche „Faust aufs Auge“. Verbunden mit der neuen autofreien Rheinufergestaltung kann man sich auch mit wenig Phantasie den enormen Gewinn fürs Stastbild vorstellen. Ob Geschäftsleute und Gastronomen hier am Ende nicht eher profitieren als verlieren?

Allemaal bleiben die Schwarzmalen den Beweis, daß die Kunden tatsächlich ausbleiben, wenn sie nicht mehr mit dem Auto vor die Ladentheke rollen dürfen, schuldig. Dabei müßten doch stützende Fakten und Zahlen aus anderen Städten oder Bereichen leicht

zu beschaffen sein — wenn es sie dann gibt ... Die heutigen Proteste ähneln früheren, als Bolker- und Flinger Straße verkehrsfrei wurden. Aber hat es sich dort durch den Freiraum für Fußgänger zum Schlechteren gewendet? Wenn zur Zeit sogar höchst renommierte Geschäfte in der Altstadt aufgeben, liegen die Gründe doch wohl ganz woanders, unter anderem bei den horrenden Mietpreisen (die wiederum durch die Attraktivität einer Fußgängerzone verursacht werden).

Von weniger Lärm und Gestank durch den Beschluß redet erstaunlicherweise niemand, kaum jemand von den Interessen der Anwohner, Altstadtbesucher oder kleinen Kneipenwirts. Es sollte aber nicht wundern, wenn am Ende die Ausweitung der Fußgängerbereiche ein Gewinn für alle wäre. Allerdings sei davor gewarnt, diese spezielle Frage zu vermengen mit dem generellen Problem, wie man künftig mit den Autofahrern in der Landeshauptstadt umgehen will. Hier ist dem Einzelhandelsverband (leider) beizupflichten: Autos dürfen nicht nur einfach verbannt werden, es muß auch (Ausweich-)Parkraum und Anfahrtsmöglichkeiten für sie geben. Ist Düsseldorf ständig „dicht“, steuern viele automobile Besucher aus dem Umland ein anderes Ziel an. Das kann nicht ernsthaft gewollt sein.

Helmut Michelis

TG „Willi Weidenhaupt“

### Humor nach guter Jongesart

Es war eine schöne Jahresabschlußfeier '94, droben im Schlüsselstübchen der Altstadt. Heimatfreunde mit ihren Damen trafen ein, brachten Geschenke mit, welche ausgelost wurden. Tischbaas Pascal Stein begrüßte die Gesellschaft mit dem Elan eines Maritimers. Darunter der damalige Gartenamtsdirektor Karl-Heinz Dohmen. Aber auch den schönsten Politiker unserer Stadt, Albert Bitter, mit seiner starken und einsetzbaren Gattin Margot. Bei „Willi Weidenhaupt“ ist so bei ca. 80 Tischfreunden alles vertreten, von Professoren über Doktoren bis zu

einfachen Menschen wie Steuerberater, Rechtsanwälte, Standesbeamte, Offiziere usw. Unser Mario Tranti begrüßte vor allem in deutsch-italienischer Art Zahnarzt Dr. Lutz Bellmann (Tisch-Vize) als besten Tiefbohrer unserer Stadt ... Als Spitzen-Los gab es ein Essen für zwei Personen im Fernmeldeturm, hoch oben. Dank an das Haus Schlüssel unter Simon Gatzweiler und Geschäftsführer Wolfgang Reineke, unseren Tischfreund. Es war ein schöner Abend, vor allem im Kontakt mit unseren Damen.

Bild und Text: Karl Schlüpner

Tischbaas Pascal Stein bei der Ehrung seiner Mitarbeiter: Links Tisch-Vize Dr. Lutz Bellmann, rechts Schriftführer Frank Derichs. ▷





Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns  
**AUTO BECKER**

Suitbertusstraße 150 · 40223 Düsseldorf · Telefon 0211/9331-01

## UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine  
 Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
 Leihwagen, Achsvermessung  
 Richtbank für schwere Unfälle  
 Dekra — Abnahme im Hause,  
 14tägig Freitag

DANN ZU **Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen  
 ☎ 391585 · Fax 396533

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

# breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
 FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 134171

# GONSIOR

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf  
 Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



Drehrestaurant

# Top 180

in 172,5 m Höhe

RHEINTURM DÜSSELDORF

180 Fensterplätze

über den Dächern von Düsseldorf.

Mo.—Fr. Quick-Lunch 17,50 DM

Öffnungszeiten täglich von 12.00 bis 24.00 Uhr

**Panorama SB-Restaurant — Aussicht — Unterhaltung**  
 Sonntag-Brunch in 168 m Höhe inkl. Aufzuggebühr 42,50 DM  
 für Kinder 6—12 Jahre inkl. Aufzuggebühr DM 21,—  
 Öffnungszeiten täglich von 10.00 bis 24.00 Uhr

STROMSTRASSE 20 · 40221 DÜSSELDORF  
 TELEFON 0211 / 8 48 58 · FAX 0211 / 32 56 19

# Coca-Cola

SCHUTZMARKE  
 koffeinhaltig

FAKO Getränke GmbH · 41468 Neuss · Am Fuchsberg 1

## Mundartliches

### Nach einem Besuch im „Uerige“

Die „Aule Mettmanner“ sind gute Freunde der Düsseldorfer Jonges — und der Altstadt. Der Vorsitzende der „Aule Mettmanner“, Helmut Kreil, sandte uns das nachstehende Gedicht in Mettmanner Mundart zu, das eine „Aule“ nach einem Besuch im „Uerige“ verfaßt hat.

En jeder Stadt, dat es bekangk,  
jöft et Orijinale, nit mer em Rohmen ahn d'r Wangkd.  
Sou send schon emmer on us nit ne'u,  
en Düsseldorf de Radschläjer dobe'i.  
Jrute on kle'ine, flotte Ströpp,  
met wachem Bleck, ut twei lostije-Döpp.

Se schlaren ehr Räder ob d'r Strot,  
se belästijen ke'inen on hant emmer et rechtije Mot.  
Doch nit mer druten, send se en ehrem Element,  
och en de Wi'etschaften jeder se kengkd.  
Wo de Köbesse fründlech met dem Bier hantieren,  
kann m'r suwat och jeboden kriejen.

Sou Sonndachs, öm de Medachstied, dat Lokal reit voll  
on ne kle'ine Knöres, de Rad schluch wie doll.  
Ahnschließend hiel he dat Hänken ob  
on jeder, wohen he och jing, lechten wat drop.  
He wuden jefrocht, „wie ault beste Jong?“  
Wat he ob platt öwerhoupt nit verstong.

Dann nochmol, „lernt dine Vader dech ke'in platt,  
wo de doch sou schüen, wie ne Könner schleis et Rad?“  
He seit, „ich verstehe nicht“ on kiek se all ahn,  
denn ke'iner koun sou reit jleuwen drahn.  
Et stellten sech rut, siewen Johr wor he ault  
on acht durden nit lang, die wuden he baut.

Dann et Schüenste, wo m'r nit drahn jede'iht,  
henger vorjehaulenem Hänken, he leis denn seit:  
„Was ist platt, ich kenne das nicht?“  
So er denn flüsternd weiter spricht.  
„Ich bin aus Rostock, nicht von hier,  
aber nur keinem weiter sagen, versprichst du es mir?“

Et wuden versprochen, dat es doch janz klor,  
sou nem herrlechen Jöngken, van siewen Johr.  
Doch späder hant se all jelacht öwer de kle'ine Stropp,  
met modernem Hoorschni'et on lostijem Zopp.  
Do kann m'r mol sen on wie et sou je'iht,  
dat och ne nit hiesije als Orijinale beste'iht!

Anneliese Perpeet

## In achtzehn Zeilen

### Die neue Wunderhalle

Es beglückt uns tief und alle  
jene neue Wunderhalle,  
die der Zufall uns beschert.  
Freunde, es ist nie verkehrt,

nachzuschau'n in alten Plänen,  
die wir schon ad acta wähenen.  
Durchzuseh'n, was aufbewahrt,  
hätte Zeit und Geld erspart.

Dank Noweas Interesse,  
steht sie nun in ihrer Messe,  
schon von Narren ausprobiert.  
Vieles läuft, scheint's, wie  
geschmiert.

Doch es braucht die teure Hülle  
Tagungen in Hüll' und Fülle.  
Läuft das nicht, wie kalkuliert,  
wäre Düsseldorf blamiert.

Drum schaut zu, daß sie sich  
lohen:  
Uns're siebenzig Millionen!

Alfonso

## Zur Erinnerung

### Schadow-Motive in Silber geprägt

Die Ausstellung „Johann Gottfried Schadow und die Kunst seiner Zeit“, die in der Städtischen Kunsthalle, Grabbeplatz 4, noch bis 29. Januar zu sehen war, hat nun auch Münzsammellern etwas zu bieten. Der Berliner Graveur Wolfgang Lerch hat drei Medaillen herausgebracht, die dem großen preußischen Bildhauer gewidmet sind. Sie zeigen Motive, die sich auch in der Ausstellung finden lassen: Königin Luise von Preußen und das Prinzessinnen-Doppelstandbild auf den beiden Seiten der ersten Medaille, Schadow selbst und wiederum die Prinzessinnen auf der zweiten, schließlich auf der dritten den Französischen Dom zu Berlin und die Quadriga auf dem Brandenburger Tor. Die Münzen (999er Feinsilber) sind an der Kasse der Kunsthalle im Dreier-Set für 225 Mark und einzeln für 80 Mark (jeweils im Etui) erhältlich.

# Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 02 11/68 20 41

Maßgeschneidert für Ihre individuellen Wünsche!

**S** PRÄMIEN-  
SPAREN *flexibel*



KREISSPARKASSE  
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69 • Tel. 0211/873-0

### TOSHIBA & BVS, Partner für mobile PC's

Innovative Technik von **TOSHIBA**, dem Marktführer für mobile PC's und kompetenter Service von **BVS**, Ihrem Partner für Computer und Peripherie - das heißt für Sie:

fachgerechte Beratung, die komplette Palette der aktuellsten Toshiba Notebooks, eine große Auswahl an Peripheriegeräten und fachgerechter Service - alles in einer Hand.

Rufen Sie uns an und überzeugen Sie sich selbst.

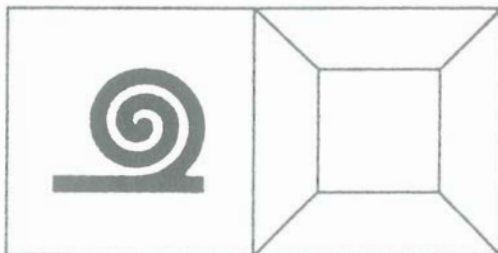
**BVS** ELEKTRONIK-  
VERTRIEBS  
UND -SERVICE  
GMBH

Boschstraße 10, 40880 Ratingen

☎ 0 21 02 / 4 78-0, Fax 0 21 02 / 4 78 - 2 00



Holz- und kunststoff-  
verarbeitendes Handwerk



Friedr. Th. Dopheide

Holzbearbeitung  
Innenausbau  
Raumgestaltung

Bilker Straße 27  
40213 Düsseldorf  
Tel. (0211) 329404  
Tel. (0211) 327989  
Fax (0211) 326514

## Max und Moritz im Kohlenpott

„Böse Buben“ gab es zu allen Zeiten — spätestens seit Wilhelm Busch vor nunmehr 130 Jahren „Max und Moritz“ vorstellte, sind sie literarisch salonfähig geworden. Immer wieder werden sie zitiert, wo bleibt da der aktuelle, niederrheinische Bezug? Der Autor der neuesten Auflage des Busch-Bestsellers „Max und Moritz im Kohlenpott — de Rotzigen vonne Ruhr“, Jot Wolf, stellt diesen Bezug unschwer her: Er übersetzte die Wilhelm-Busch-Verse in Ruhrpott-Deutsch — zusammen mit den Originalzeichnungen ergab das eine köstliche Mischung von Volkshumor. Darf der denn das? Pott zitiert listig seinen „Kollegen“ Schiller: „Was nicht verboten ist, ist erlaubt.“

Leseprobe über Schneider Böck: „Jeder Heiopei hier kannte/en Lulatsch, der sich Böck benannte/Blaumann, Buxe, Kaftan, Bluse/schicke Fummel für die Suse/für Halligalli die Klamotten/watte brauchs an Pisselotten/fix gesacht, an Anzniesachen/konnt de Böck fast alles machen ...“

Ein Büchlein zum Schmunzeln, Tegtmeier läßt grüßen. Und damit der Rest der Welt bestimmte Ausdrücke auch versteht, wird im Anhang ein Mundart-Lexikon angeboten.

Das 80-Seiten-Büchlein ist im Verlag Henselowsky Boschmann Essen in der 4. Auflage erschienen. **Mor**

## Histörchen

### Aus der Frühzeit der Schadowstraße

In früheren Jahrhunderten trafen bei dem Dorf an der Düssel mehrere große Heerstraßen zusammen. Die nördliche kam von Kaiserswerth und Golzheim, die nordöstliche aus Münster über Ratingen und Mörsenbroich, die östliche aus dem nördlichen Deutschland, von Elberfeld her über Mettmann und die heutige Grafenberger Allee, den Wehrhahn und die Schadowstraße, den früheren Flingersteinweg. Schließlich auch eine aus dem Süden über Benrath.

Der Flingersteinweg hatte seinen Namen keineswegs von einem steinernen Untergrund, sondern der Name kommt von „Blauer Stein“, dem blutigen Stein des Hochgerichts auf dem Hunsrück, zu dem diese Straße führte. Noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war der Steinweg mit Kies und Basalt befestigt, durch die Mitte zog sich eine Straßenrinne, zu deren beiden Seiten stattliche Ebereschen wurzelten. Während vor den Häusern an der Nordseite schöne Vorgärten waren, bewegte sich an den Häusern der Südseite der (oft lästige) Fuhrwerksverkehr. Die unterschiedliche

Qualität der beiden Seiten der Schadowstraße hat sich bis heute erhalten.

Aus heutiger Sicht ging es damals idyllisch zu. Wir zitieren aus einer Schilderung aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts: „Auf den vorspringenden Dörpeln versammelten sich abends die Nachbarn, die Hausfrauen mit dem Strickstrumpf, das starke Geschlecht mit der langen Pfeife, zum traulichen Gespräch. Neugierig suchte man die Gesichter der Reisenden zu erspähen, die der Postwagen aus Elberfeld vorüberführte. Mehrmals täglich kam über den Steinweg eine reitende Post nach Elberfeld und weiter nach Kassel. Der Eilwagen brauchte von Düsseldorf bis Elberfeld dreieinhalb Stunden.“

Wer heute die Hektik miterlebt, die die Menschenströme auf dieser Straße erfaßt hat, der könnte wännen, die Menschen seien früher glücklicher gewesen. Doch dieser Eindruck täuscht: Die soziale Not war übermächtig und hielt die meisten Düsseldorfer von einst fest im Griff. Keine Spur von „traulicher Gemütlichkeit“. **Mor**



Vorsicht — so einer kann Ihnen jetzt überall begegnen. Einfach mitlachen!

## Stadtchronik

### Benrather Hof in den letzten Zügen

Inzwischen lief der Inventarausverkauf auf vollen Touren, die Tage der Traditions-Gaststätte an der Kö „Benrather Hof“ neigen sich dem Ende zu. Nur wenige Wochen, dann wird er abgerissen und an seiner Stelle ein Geschäftshaus hochgezogen. Die Pächter Bert und Ria Rudolph führten das Lokal seit 1953. Ihre wehmütige Abschiedsentenz lautete: „Wieder geht ein Stück traulicher Düsseldorf-er Lebensqualität verloren!“

### Philipshalle in neuem Glanz

Der Umbau der Philipshalle ist zum Jahresbeginn 1995 termingerecht abgeschlossen worden. Mit dem „Antikmarkt“ am 7. und 8. Januar nahm die in neuem Glanz erstrahlende Halle den Betrieb auf. Nach der Eröffnung der neuen Stadthalle im Messengelände zu Silvester ist damit im Rahmen des vom Rat beschlossenen Düsseldorf-er Hallenkonzeptes das zweite Großprojekt abgeschlossen worden. 17,8 Millionen Mark waren seit Beginn des Jahres 1994 in die Neugestaltung der größten geschlossenen Düsseldorf-er Veranstaltungsstätte investiert worden. Nach dem Umbau präsentiert sich die 1971 eröffnete Philipshalle mit einer von 6 445 auf 7 800 erhöhten maximalen Besucherkapazität. Dies wurde möglich, weil die Notausgänge der Halle vergrößert worden sind.



# 61,745 %

SPITZENSTEUERSATZ\*

**Zahltag:** 10. 3. 1995  
 10. 6. 1995  
 10. 9. 1995  
 10. 12. 1995

## Was gedenken Sie dagegen zu tun?

\*53 % Einkommensteuer + 9 % KiSt. + 7,5 % Solidaritätszuschlag ab einem Einkommen von  
 DM 120000 für Ledige  
 DM 230000 für Verheiratete

### GÜNTER SELBACH

Gebietsdirektion der  
 Investor- und Treuhand-Beratungsgesellschaft mbH  
 40629 Düsseldorf  
 Sulzbachstraße 43 02 11 / 23 52 22

## Carl Kemmerling

Schädlingsbekämpfung

Schützen, Erhalten, Vorbeugen

Carl Kemmerling GmbH, Schwerinstraße 52 - 40476 Düsseldorf  
 Tel. (0211) 4930226 - Fax (0211) 4981201



## FLASBECK




Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/501191 + 501207

## Eugen Metzger GmbH

### Stuckgeschäft

40545 Düsseldorf  
 Brend'amourstraße 62, Tel. (0211) 552919  
 Fax (0211) 555821



## Miete · Leasing · Verkauf

Landwehr 47  
 42699 Solingen  
 Tel. (0212) 6584-0  
 Fax (0212) 658466

**FÖRDERTECHNIK**  
**PAHLKE**

## Neuaufnahmen am Dienstag, dem 3. Januar 1995:

- Prof. Dr. Althöfer, Heinz, Restaurator  
Mühlenbergweg 20a, 40629 Düsseldorf
- de Heus, Anjo, Business Development Manager  
Reitbahnstr. 17, 41236 Mönchengladbach
- Deneke, Egon, Gen. Bevollmächtigter  
Prinz-Georg-Str. 94, 40479 Düsseldorf
- Dreier, Gerald, Kaufmann  
Pfalzstr. 1, 40477 Düsseldorf
- Eversmann, Bernd, Jurist, Vorstandsmitglied der Stadt-Sparkasse D.dorf  
Edmund-Bertrams-Str. 55, 40489 Düsseldorf
- Friedhoff, Bernhard, Rentner  
Kamperstr. 6, 40589 Düsseldorf
- Dr. Heering, Peter, Priv.Do., Arzt  
Steinkaul 7, 40589 Düsseldorf
- Heinersdorff, René, Regisseur u. Schauspieler  
Willicher Str. 23, 40547 Düsseldorf
- Klein, Michael, Bankdirektor  
Azaleenweg 26, 40670 Meerbusch
- Kluth, Jakob, Gärtner  
Fährstr. 180, 40221 Düsseldorf
- Dr. Koch, Detlef, Personalberater  
Bunsenstr. 9, 40215 Düsseldorf
- Kollmann, Uwe, Referent  
Talstr. 16, 40217 Düsseldorf
- Latzig, Rüdiger, Architekt  
Kuckucksweg 5, 41564 Kaarst
- Lenz, Jakob, Ingenieur  
Haarweg 19, 47239 Duisburg
- Lindermann, Reinhard A., Dipl.-Werbewirt, Unternehmensberater  
Hermannstr. 31, 40233 Düsseldorf
- Dr. Lipke, Udo, Geschäftsführer  
c/o Brauerei Schlösser GmbH, Münsterstr. 156, 40476 Düsseldorf
- Lorentz, Kay, Theaterleiter  
Bardelebenstr. 3, 40545 Düsseldorf
- Meyer, Hans-Dieter, Betriebswirt  
Am Lingenacker 8, 41539 Dormagen
- Netzband, Adolf, Kaufmann  
Schwanenmarkt 8, 40213 Düsseldorf
- Pappendorf, Jürgen, Dipl.-Spa.Betriebswirt  
Clausthal-Zellerfelder-Str. 44, 40595 Düsseldorf
- Plachetka, Gerhard, Geschäftsführer i. R.  
Keldenichstr. 85, 40625 Düsseldorf
- Preßer, Gerhard H., Gf. KNR Düsseldorf  
Rosenweg 18, 41542 Dormagen-Gohr
- Scheunemann, Hubertus, Rentner  
Gorgrevestr. 26, 40223 Düsseldorf
- Schmidt, Michael, Dipl.-Sozialpädagoge  
Talstr. 30, 40217 Düsseldorf
- Schwabe, Michael, Regierungsdirektor  
Zieglerstr. 24, 40878 Ratingen
- Stark, Klaus, Küchenmeister  
Schliemannstr. 47, 40699 Erkrath
- Süselbeck, Hartmut, Selbst. Unternehmer  
Trompeter Str. 117, 47228 Duisburg
- Sussmann, Ulrich, Assessor jur. Angest.  
Erfstr. 8, 40219 Düsseldorf
- Temme, Heinz-Georg, Min.Rat. Dipl.-Ing., Architekt  
Erlenbruch 13, 40878 Ratingen
- Voss, Heitscher, Architekt  
Willicher Str. 8, 40547 Düsseldorf
- Wienrich, Klaus-Jürgen, Tech. Kaufmann  
Humboldtstr. 32, 40237 Düsseldorf

## Aufgetischt und aufgefischt

Da beißt kein Hering seinen Schwanz ab: der Karneval beginnt am Elften im Elften, und Aschermittwoch ist alles vorbei. Vorbei, doch nicht vergessen. Und so wundert es, daß es in unserer närrischen Gegend zwar Brauch ist, die Narrenzeit mit einer satirisch-ironischen Hoppeditzrede zu beginnen, sich am Ende dieser Zeit aber mit einem Hering oder einer Trauerrede auf den Hoppeditz zu begnügen. Welche Chance wird da vertan! Freunde der Narrenzunft, wie köstlich (und lehrreich) wäre es doch, wenn jeweils am Aschermittwoch ein witziger, wortgewandter Mann der Narrenzunft die abgelaufene Session kritisch aufs Korn nehmen würde: Wohl und Wehe, Höhe- und Tiefpunkte, Flops und Highlights rückbeachtend vors öffentliche Publikum brächte! Doch sang- und klanglos geht hier die heiter sein sollende Zunft fischig zu Ende. Kein Fischzug im Meer der Möglichkeiten. Einst Champagner und jetzt Heringssoße. Narren, so könnt Ihr doch nicht enden! Übt fröhliche Selbstkritik und haltet Euch selbst zum Narren!

mor

# TOR hema

Als nächste Tor-Themen  
sind vorgesehen:

*März*  
Auto und Verkehr  
in Düsseldorf

*April*  
Düsseldorf und die Stunde Null

Gespräche — Berichte —  
Analysen



UNFALLINSTANDSETZUNG PKW + LKW  
MODERNE LACKIERTECHNIK PKW + LKW  
BESCHRIFTUNGEN ALLER ART  
RESTAURIERUNG VON OLDTIMERN  
ABSCHLEPPDIENST TAG UND NACHT

# ERNST JÜNTGEN

KG

**KAROSSERIE-FACHBETRIEB**

Lierenfelder Str. 45  
40231 Düsseldorf

Telefon-Nr. (02 11) 733 87 87  
Telefax-Nr. (02 11) 733 84 66



## Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal  
berät Sie in der Blumenauswahl  
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei — eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der Gärtnergarantie

Gegründet 1919

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG

Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 43 27 72, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen  
für die „Jonges“



**SONDERAKTION  
Serie Topas**



**SPOBAG-DELSEY-SHOP**

Düsseldorf · Oststraße 119 · Telefon 13 18 37  
Kundenparkplatz im Hof

**Samsonite - Travel-SHOP**

Düsseldorf · Liesegangstr. 17 · Tel. 02 11/35 12 16  
— zwischen Hettlage und Karstadt —

**Wir sind für Sie da:**

Ihr Partner für die Technik im Haus  
Heizung — Sanitär — Klima  
Lüftungstechnik



Neuanlagen · Reparaturen  
Service · Notdienst

**RHEINBRAUN HAUSTECHNIK GMBH**

*Wir bringen neuen Komfort ins Haus.*

Rheinbraun Haustechnik GmbH · Vennhauser Allee 248  
40627 Düsseldorf · Tel. 02 11/279005 · Fax 02 11/272480

*Probst*

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

**Stempel · Schilder · Gravuren**

Praxisschilder · Drucksachen · Siebdruck · Fotosatz



**Luise Komischke Meisterbetrieb**

40227 Düsseldorf · Kölner Straße 255  
Tel. 02 11/72 10 85 · Telefax 78 05 39



100 Jahre  
**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen  
Zelte

Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

## Heiße Debatten um den Durchbruch in die moderne Altstadt

Von Horst Morgenbrod

Flinger Straße, Bolkerstraße, Mühlenstraße, sie wirken wie Nervenstränge der Altstadt — bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts war dieses Stadtgebiet, vom Rhein auf der einen und von der (heutigen) Heinrich-Heine-Allee auf der anderen Seite begrenzt, eine Stadt für sich. Dafür sorgte auch die bauliche Abschottung zum Hofgarten und zur Kö hin. Im letzten Jahr war es genau hundert Jahre her, seit sich 155 Geschäftsleute der Altstadt mit einer dringlichen Eingabe an die Stadt wandten, in der es hieß: „Der alte Stadtteil hat unter Berücksichtigung aller Umstände und Verhältnisse ein heiliges und unverteilbares Recht auf die endliche Herstellung des längst geplanten und von der Kgl. Regierung vorgesehenen Durchbruchs (der Flinger Straße — die Red.), ganz abgesehen davon, wie sich der Verkehr auf dem Rheinwerft weiter entwickelt und wo einmal eine Rheinbrücke entstehen soll (sie wurde am 12. November 1898 eröffnet — die Red.)“ Wenn schon nicht die große Lösung, so hieß es, dann wenigstens einen Durchbruch für den Fußgängerverkehr schaffen.

Bereits in einem von der Preußischen Regierung 1831 genehmigten Stadtbauplan war der Durchbruch zur Alleestraße (Heinrich-Heine-Allee) hin vorgesehen. Doch weder die Regierung noch die Stadtverwaltung förderten dieses Projekt, es sei nicht vorzudringlich, und es seien auch keine Mittel dafür da, hieß es immer wieder. Am 11. Mai 1875 startete die Stadtverwaltung bei dem Regierungspräsidenten den Versuch, das lästige Vorhaben ganz aus dem Stadtbauplan zu streichen, dies wurde aber am 16. September 1875 abgelehnt. Die Anlieger der Flinger Straße atmeten auf und sahen einen Hoffnungsschimmer für den großen Durchbruch zur Stadt.

Nun war die Angelegenheit wieder in Fahrt gekommen. Am 14. November desselben Jahres verfaßten Anwohner der Allee- und Schadowstraße eine Eingabe, unter der so prominente Namen wie Achenbach, v. Guerard, Trinkaus, Sohn und v. Gahlen standen. In ihr hieß es: „Die Wichtigkeit der direktesten Verbindung des Rheines mit

dem östlichen Stadtteil und den vielen darin mündenden Straßen ist unbestreitbar und scheint uns nur an den Kosten für die Erwerbung der dazu erforderlichen Häuser und Grundstücke zwischen Allee- und Flinger Straße geachtet zu sein.“

### Endlich Nägel mit Köpfen

Doch die Stadtverwaltung ignorierte diese Eingabe. Am 10. August 1888 schlossen sich die Anwohner der Flinger Straße zur „Vereinigung der Interessenten für den Durchbruch der Flinger Straße zur Alleestraße“ zusammen, man hoffte, das Problem innerhalb der nächsten drei Jahre bewältigen zu können. Am 14. Oktober 1888 reichte diese IG einen Antrag auf endliche Ausführung des Projektes bei der Stadt ein und fügte die notariell beglaubigte Abschrift einer Zeichnungsliste bei, aus der hervorging, daß man 31 300 Mark gesammelt hatte, die der Stadtkasse zugeführt werden sollten, wenn der Durchbruch bis zum 1. Juli 1891 erfolgen könnte. Wieder lehnte die Verwaltung ab. Darauf beschwerten sich die Sprecher der IG beim Regierungspräsidenten, der inhaltlich antwortete. Er gab zu erkennen, daß er für die finanziellen Schwierigkeiten, die dem Projekt entgegenstünden, Verständnis habe, er aber bereit sei, die Sache neu zu überdenken, sobald ersichtlich sei, wie sich die Verkehrsverhältnisse nach Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes gestalten würden.

Es folgten weitere Eingaben, alle wurden abschlägig beschieden. Das Komitee ließ jedoch nicht locker, und so kam es zu der eingangs zitierten Eingabe vom 14. März 1893, die von 155 Geschäftsleuten gestützt wurde. Endlich schien der Durchbruch für den Durchbruch geschafft zu sein: Am selben Tag beschloß die Stadtverordnetenversammlung, dem Durchbruch der Flinger Straße eine Chance zu geben, wenn es den Anliegern gelänge, 40 000 Mark dafür bereitzustellen. Außerdem sollten die Eigentümer der beim Durchbruch niederzulegenden Häuser von der IG bewogen werden, Haus und Grundstück zu „vernünftigen“ Preisen abzugeben. Nach einigem

Hin und Her war es gelungen, 40 900 Mark zusammenzubringen. Am 28. April 1896 beschloß man im Rat endlich, die fraglichen Häuser anzukaufen oder zu enteignen.

Aber auch die Gegner des Durchbruchs wurden nun offensiv. Anlieger der Alleestraße wehrten sich vehement „gegen die Agitation zugunsten eines fast wertlosen Durchbruchs, da hierdurch die Lindenallee, worauf die Düsseldorfer mit Recht stolz sein können, in höchst unschöner Weise unterbrochen und durch den Blick in die Flinger Straße keine Verschönerung erhalten wird, zumal jetzt die Aufstellung mehrerer Denkmäler erfolgt und der Durchbruch nicht geeignet ist, eine pietätvolle Stimmung hervorzurufen.“ Man forderte: „Wenn schon Durchbruch, dann vom Hunsrück zur Kasernenstraße, um den Anschluß zur neuen Rheinbrücke zu gewinnen.“

### Die Interessengemeinschaft

Am 1. April 1897 beschloß die Stadtverordnetenversammlung endlich den Durchbruch, die Stadt kaufte die beiden Häuser an der Neustraße für 50 000 und 89 000 Mark, gegen die Besitzer zweier Häuser an der Alleestraße wurde ein Enteignungsverfahren eingeleitet. Bereits am 4. Juni 1897 (!) gingen diese Häuser in den Besitz der Stadt über. Die Besitzer erhielten 63 000 und 55 000 Mark dafür. Mit dem Abbruch der Häuser wurde wenige Tage später begonnen, am 21. August waren sie planiert. Das Straßenverbindungsstück zur Alleestraße hin wurde geschaffen. Seitdem ist aus der ehemals eher verträumt erscheinenden Flinger Straße eine Geschäftsstraße geworden, ihre Umwandlung zur Fußgängerstraße hat sie für den Besucher der Altstadt noch attraktiver gemacht, als sie ohnehin war.

### Wissen Sie schon ...

... daß es im Spätmittelalter vier obrigkeitlich bestätigte Zünfte in unserer Stadt gab? Und zwar für die Schuhmacher, die Tuchmacher, die Schneider und die Schmiede.

**Carl Mumme & Co.**

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe — Reparaturen — Markisen



**L T G**  
Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen OVGW, GI, WI
- SF-Hallenbau



Heinrich Mai & Sohn GmbH  
Koppersstraße 21  
40549 Düsseldorf  
Postfach 11 07 40  
40507 Düsseldorf  
Telefon 02 11/5 68 66-0  
Telefax 02 11/5 68 66 60

**LEITUNGS- UND TIEFBAUGESELLSCHAFT**

40233 Düsseldorf Ronsdorfer Str. 39 Tel. (0211) 7338600 Telefax (0211) 7338750	41462 Neuss Bäckerstraße 86 Tel. (02131) 5908-0 Telefax (02131) 590849	47475 Kamp-Lintfort Schürmannshofstr. 8a Tel. (02842) 1811 Telefax (02842) 50860
---	---	---



**Elektro van Thiel**

Elektrotechnik · Reparatur  
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 50 45 77 + 50 34 29  
40549 Düsseldorf-Heerdt

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten  
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-  
Tapezierarbeiten sanierung  
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG  
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (0211) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf



**PHILIPP LEHMANN**

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 626121

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

**JEAN KELS**

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

**Elektro - Sanitär - Heizung**

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten  
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

**GROSS & SELCK GmbH**



- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (0211) 285515 u. 295051  
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (0211) 281403

**Werkzeuge mieten**

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
Stein-, Kunststoffverarbeitung  
sowie Raumaustrockner,  
Heizungen und Garten-  
geräte



**DELVOS**

Ackerstraße 129 · Tel. (0211) 66 16 87 · 40233 Düsseldorf

# Die Düsseldorfer Presse über uns

## RHEINISCHE POST

Erschienen am 28. Dezember 1994

### Jonges kaufen Karte für Heine-Institut

Gegen eine scharfe Konkurrenz hat der Heimatverein Düsseldorfer Jonges für das Museum des Heine-Institutes einen seltenen Düsseldorfer Plan gekauft. Er wird künftig im Museum ausgestellt und zeigt Düsseldorf mit der Rheinlandschaft der Umgebung. Er ist für das Heine-Institut interessant, weil er 1796 — ein Jahr vor Heines Geburt — gedruckt wurde und die damalige Aufteilung der Region deutlich macht. Der alt-kolorierte Kupferstich von Johann Christian Eckard zeigt deutlich die Stadtteile Niederbilk, Lausward, Hamm, Flehe, Volmerswerth sowie auf der Neusser Seite Oberkassel, Heerd und Grimlinghausen.

Erschienen am 12. Januar 1995

### Karnevalistische Opposition

„Warm anziehen“ sollten sich nach Meinung des CC-Präsidenten Uly Fernholz „die im Rathaus“. Das CC und seine Vereine würden sich als Auserparlamentarische Opposition betrachten: „Und nachdem wir von denen kein Geld mehr kriegen, werden wir richtig draufhauen!“ Dieses Versprechen gab Fernholz beim traditionellen Prinzenempfang der Jonges im Kolpinghaus. Den Umkehrschluß, daß der Düsseldorfer Karneval dem Rathaus gegenüber bisher zu zahm war (weil subventioniert), nahm der ebenfalls anwesende CC-Ehrenpräsident Franz Ketzler klaglos hin. Prinz Günter Korth blieb bei den Jonges mit leeren Händen stehen — der alljährlich von diesem Verein vergabene Wanderpokal (Prinzteller) war nicht da, weil Vorjahresprinz Uly Trappe trotz Zusage mit dem wertvollen Stück nicht er-

schiene war. Jonges-Baas Heinz Lindermann: „Er hat ihn wohl vom Pfandhaus noch nicht wieder ausgelöst...“

## neues rheinland

Erschienen im Januar 1995

### Historischer Vandalismus vor 100 Jahren

In ihrer Januarnummer hat sich die Zeitschrift „neues rheinland“ (Landschaftsverband Rheinland, Köln) in einem doppelseitigen Artikel ausgiebig mit den Ereignissen beim Abriß des Berger Tores vor hundert Jahren befaßt, am Schluß des Artikels heißt es unter anderem:

Die Regierung in Berlin rügte die Stadtverwaltung heftig, mußte sich aber den Gegebenheiten beugen. Sie griff den Clemen-Vorschlag auf, und die Stadt sagte zu, so zu verfahren. Die abgebrochenen Steinblöcke wurden nummeriert und aufbewahrt. Das Versprechen der Stadt wurde nie eingehalten. Die mächtigen Steinblöcke wurden zur Rheinuferbefestigung verwendet, lediglich einige vom Bildhauer bearbeiteten Fragmente träumen heute in der Remise des Stadtarchivs von alten Zeiten. Der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ hat die Stelle, wo einst das Berger Tor stand (direkt vor dem neuen Eingang des Stadtarchivs), erinnernd markiert. Im Spätsommer veröffentlichte dieser Heimatverein in seiner Zeitschrift DAS TOR eine Serie über Düsseldorfer „Rathaus-Torheiten einst und jetzt“. Der Abriß des Berger Tores war dabei ein Paradebeispiel. Die baulichen Torheiten dieser Stadt setzten sich bis ins Heute fort: Die völlig mißratene Heinrich-Heine-Allee, das Debakel um die Gestaltung der öffentlichen Plätze und die Ratlosigkeit des Rates um die Oberflächengestaltung der neuen Rheinufer-Untertunnelung geben dafür das Zeugnis ab. Im Rathaus von Düsseldorf wird derzeit überlegt, ob man im April 1995 an das Jubiläum „Vor hundert Jahren Abriß des Berger Tores“ erinnern oder diese Torheit der Ahnen lieber stillschweigend übergehen soll.

## Düsseldorfer Amtsblatt

Erschienen am 14. Januar 1995

### Jonges-Hilfe für das Heine-Institut

Eine seltene Karte von Düsseldorf, die die gesamte Rheinlandschaft der Umgebung einschließt, ist vom Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. für das Museum des Heinrich-Heine-Instituts erworben worden. Sie stammt aus dem Jahre 1796 und ist deshalb für das Institut von besonderer Bedeutung, denn Heine wurde ja 1797 in Düsseldorf geboren. Der Plan, der auch die Stadtteile Niederbilk, Lausward, Hamm, Flehe, Volmerswerth, Oberkassel, Heerd und auf Neusser Seite Grimlinghausen gut erkennbar ausweist, ist ein alt-kolorierter Kupferstich von Johann Christian Eckard, gedruckt in Darmstadt. Die Düsseldorfer Jonges haben diesen Plan gegen eine scharfe Konkurrenz für das Heine-Museum kaufen können.

Josef ten Haaf:

### Verdienstkreuz verliehen

Für seine langjährige Tätigkeit als Schiedsmann im Amtsgerichtsbezirk Düsseldorf und Interviewer für das Landesamt für Besoldung und, wie es in der Urkunde ausdrücklich heißt, „für Ihre Aktivitäten im Heimatverein Düsseldorfer Jonges“ wurde unserem Heimatfreund, dem Mitglied der TG „De Hechte“, Josef ten Haaf, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen. Herzlichen Glückwunsch!

### Wissen Sie schon?

... daß alle Zünfte laut napoleonischer Verordnung am 31. März 1809 aufgehoben wurden? Alle Unterlagen und das Zunftvermögen mußten der Regierung übergeben werden.



# HINKEL

die BÄCKEREI der Brotfreunde

HOHE STR. 31 · TEL. 328758

MITTELSTR. 25 · TEL. 327594

40213 DÜSSELDORF

Thailand's Vielfalt königlich serviert

Willkommen  
zu 103 exotischen  
Köstlichkeiten.



Restaurant  
**Baan Itai**  
Düsseldorf Berger Str. 26 Tel. 326363  
durchgehend geöffnet von 12:00-24:00 Uhr



Eine gesunde  
Zukunft - mit  
Ihrer BARMER

Ab sofort ist unser vielseitiges  
**Gesundheitsprogramm**  
für das 1. Halbjahr 1995 erhältlich.

Darin sind enthalten: z. B. Ernährungs-  
beratung, „Nichtraucher in 10 Wo-  
chen“, Kurse für Entspannung und den  
Rücken, für die Bewegung, Mutter-  
Vater-Kind-Turnen, u.v.m.

Für BARMER-Versicherte ist die Teilnahme  
kostenlos, auch andere Interessenten können  
gegen Gebühr an den Kursen teilnehmen.

... Übrigens, ab 1996 kann jeder Arbeitnehmer  
Mitglied der BARMER werden.

Haben sie Interesse?

Rufen Sie uns an oder kommen Sie zu uns.

**BARMER-Düsseldorf**  
Berliner Allee 57  
40212 Düsseldorf  
Tel. 0211 / 1388-224



**DIE BARMER**

Und der Mensch  
steht im Mittelpunkt.

**HERMINGHAUS  
EISEN METALL**

Ihr leistungsfähiger Partner für  
**Entsorgung und Recycling**

**Wir übernehmen**  
alle Sorten Stahl- und NE-Metallabfälle  
von Industrie, Handel und Gewerbe

**Wir bieten**  
umweltschonende Erfassung,  
moderne Aufbereitung,  
leistungsstarken Umschlag  
per LKW, Waggon und Schiff

Containergestellung von 3 cbm bis 30 cbm

**Am Fallhammer 15    Telefon**  
**Düsseldorf-Hafen    308046**



## Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Februar 1995

Dienstag, 7. Februar 1995, 20 Uhr

Rainer Latten, Präsident des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes und  
Umweltsprecher des Deutschen Bauernverbandes, Bonn

*Landwirtschaft in der modernen Gesellschaft*  
Vortrag

Dienstag, 14. Februar 1995, 20 Uhr

Annette Fimpeler-Philippen M.A., wiss. Mitarbeiterin des Stadtmuseums,  
Leiterin des Schiffahrtsmuseums im Schloßturm

*Schiffahrtsmuseum —*  
*10 Jahre im Schloßturm vor Anker*  
Vortrag mit Dias

Dienstag, 21. Februar 1995, 20 Uhr

Marianne Schirge, Kulturamtsleiterin der Landeshauptstadt Düsseldorf

*Kommunale Kulturpolitik —*  
*Veränderung und Neugestaltung*  
Vortrag

Dienstag, 28. Februar 1995

Keine Veranstaltung

Vorschau März 1995:

Dienstag, 7. März 1995, 20 Uhr

Podiumsdiskussion — Gesprächsleitung: Egon Hoegen

*Auto und Verkehr in Düsseldorf*

### *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Malermeister Wolfram Schneider, 67 Jahre  
Kriminal-Obermeister i. R. August Müller, 90 Jahre

heimgegangen am 27. 12. 1994  
heimgegangen am 31. 12. 1994

Hausverwaltung ist  
Vermögensverwaltung!  
Vermögensverwaltung ist  
Vertrauenssache!



**Meiser** Hausverwaltung-  
Treuhand GmbH

Adersstraße 91-93 · 40215 Düsseldorf  
Telefon (0211) 38 20 71-72



**Vorsorge für die Familie ist Ausdruck  
von Verantwortung.  
Die richtige Geldanlage hilft Ihnen dabei.  
Sprechen Sie mit uns.**

**COMMERZBANK**   
Die Bank an Ihrer Seite



Konditorei  
Bäckerei

*Schmitz*

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 · Düsseldorf-Unterrath · Tel. 0211/4220026  
Ulmenstr. 299

**Bestseller**

Bei uns stimmen Mode,  
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM  
BILKER BAHNHOF

**Herbert Muche**  
IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF  
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 330088

Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten  
An- und Verkauf  
Taxierungen - Nachlassverwertung

*Anton Stuckert Nachf.*  
Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211-382977, Fax 0211-373214

**Stempel · Schilder · Gravuren**

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik  
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0

Bestattung,  
Rat und  
Begleitung.



BESTATTUNGSHAUS  
**FRANKENHEIM**

SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser  
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am  
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und  
eigenen Aufbahrungsräumen.

TEL.: 0211/9484848

1. 2.	Kaufmann Dr. jur. Gerhard Hoffmann-Becking	55	21. 2.	Werbeberater Gerhard Schubert	65
1. 2.	Bankkaufmann Hermann-Josef Müller	50	22. 2.	Rentner August Frey	83
2. 2.	Kaufmann Jochen Hake	79	22. 2.	Monteur Wilhelm Martin	76
2. 2.	Rentner Manfred Trendelkamp	65	22. 2.	Fachlehrer Alfred Reusch	55
2. 2.	Prof. Dr. Jürgen Uhlenbusch	60	22. 2.	Techn. Angestellter Hans-Josef Viehoff	55
2. 2.	Industriekaufmann Klaus-Dieter Busch	55	23. 2.	Dipl.-Kaufmann Dr. Leo Mehl	88
2. 2.	Rechtsanwalt Thomas Wunder	40	23. 2.	Kaufmann Wolfgang Hipp	70
3. 2.	Oberstleutnant Friedrich-Franz Benary	78	23. 2.	Kaufmann Edmund Mackel	65
3. 2.	Bauunternehmer Dr. Hans Oberdorf	77	23. 2.	Angestellter Harry Satorius	60
3. 2.	Architekt Gerhard Henfler	55	24. 2.	Retuscheur Hermann Passing	83
4. 2.	Geschäftsführer Heinz Fietkau	77	24. 2.	Grundstücksmakler Hubert Erkelenz	81
4. 2.	Pensionär Rudolf Storm	76	24. 2.	Gastronom Wolfgang Jurk	77
4. 2.	Bauklempler Willi Sassen	70	24. 2.	Patentmakler Hans Camphausen	77
4. 2.	Ingenieur Manfred Büschgens	60	24. 2.	Selbst. Kaufmann Manfred Güntgen	60
5. 2.	Techn. Angestellter Aloys Schrüder	82	24. 2.	Elektromeister Hans-Josef Schneider	55
5. 2.	Steinmetzmeister Hans Banaszak	78	25. 2.	Dr. Horst Creutz	89
6. 2.	Geschäftsleiter Norman von Maltzahn	82	25. 2.	Polizeihauptm. i.R. Jakob Moll	80
6. 2.	Ingenieur Wilhelm Stammes	80	25. 2.	Kaufmann Volker Stehl	50
7. 2.	Bankdirektor Wolfgang Möller	70	25. 2.	Immobilien-Kfm. Ehrhardt Walther	50
7. 2.	Architekt Friedel Kellermann	60	26. 2.	Feuerwerker Alfred Schmidt	76
7. 2.	Geschäftsführer Dr. Hans-Dieter Baumgart	55	26. 2.	Goldschmiedemeister Carl Fraund	75
8. 2.	Prokurist Hermann Bretz	55	26. 2.	Pfarrer Wilhelm Terboven	60
9. 2.	Bankkfm./Ratsh. a. D. Hans Schweiger	76	27. 2.	Steinmetz Ferdi Ecken	70
9. 2.	Steuerberater Josef P. Braun	55	27. 2.	Schlossermeister Manfred Schoen	60
9. 2.	Vers.-Kaufmann Artur Tietze	50			
10. 2.	Regisseur/Schausp. Fritz Gehlen	82	1. 3.	Dekorateurmeister Peter Vossen	86
11. 2.	Kaufmann Willy Eyckeler	80	1. 3.	Kaufmann Dipl.-Ing. Hermann Rückdeschel	78
11. 2.	Kaufmann Hans-Jürgen Rosteck	65	1. 3.	Weinkaufmann Eckeard Tscharke	50
11. 2.	Isolier-Meister Peter Kupper	55	1. 3.	Programmierer Roman Krause	40
11. 2.	EDV-Berater Manfred Peter	55	2. 3.	Geschäftsf. Schausp. Dr. Ernst Schmidt	75
12. 2.	Journalist Theo Lückner	81	2. 3.	Architekt Ernst Mesecke	70
12. 2.	Kaufmann Kurt Rulle	75	2. 3.	Gartenbauing. Heinrich Götzen	60
12. 2.	Geschäftsführer Lutz Kehrberg	50	2. 3.	Dr. Alexander Fils	40
13. 2.	Kaufmann Rudolf Profitlich	81	3. 3.	Apotheker Dr. Helmut Vester	82
13. 2.	Rentner Heinz Seuthe	77	3. 3.	Geschäftsführer Rudi Höhe	60
13. 2.	Dipl.-Kaufmann Gerd Rayermann	76	3. 3.	Arzt Professor Dr. med. Stephan Roth	50
13. 2.	Handelsvertreter Max Bürger	75	4. 3.	Rechtsanwalt Fritz Seydaack	82
14. 2.	Rentner Hans Weniger	83	4. 3.	Techn. Einkäufer Leo Zürich	80
14. 2.	Isolierer Walter Bieber	80	5. 3.	Masch. Ingenieur Franz Weidenhaupt	80
14. 2.	Techn. Angestellter Karl Heinz Stoltefuß	60	5. 3.	Textilkaufmann Emil Dickschen	79
14. 2.	Dr. Dieter Klement	60	5. 3.	Kfm. Angestellter Rolf Peter Neuss	50
14. 2.	Bankkaufmann Hans-Josef Hoyer	55	6. 3.	Gastwirt Herbert Niepenberg	55
15. 2.	Revisor Emil Lenners	55	6. 3.	Organist Wolfgang Thiel	50
15. 2.	Arzt (Urologe) Dr. Frank Winkler	50	7. 3.	Oberrentmeister a.D. Matthias Jonas	70
16. 2.	Direktor Kurt Schlösser	84	8. 3.	Architekt Aloys Odenthal	83
17. 2.	Kaufmann Karl Krippendorf	85	8. 3.	Rentner Willi Piasetzky	80
17. 2.	Hotelkaufmann Ernst Netzer	70	8. 3.	Wirtschaftsing. Rudolf Pieras	60
17. 2.	Prokurist i. R. Heinz von Salisch	70	8. 3.	Bauunternehmer Reiner Bach	55
17. 2.	Kaufmann Hans-Heinrich Volmer	65	9. 3.	Betriebsleiter Jakob Kämmerer	76
17. 2.	Direktor LKA NRW Helmut Brandt	60	9. 3.	Säge-Ind.-Meister Robert Schomberg	60
18. 2.	Kfm. Angestellter Eugen Wirtz	75	9. 3.	Speditur Wilhelm Kloft	50
19. 2.	Dr. Bernhard Deermann	76	9. 3.	Architekt Michael Krass	40
21. 2.	Hdl.-Vertreter Walter Schmitz	81	10. 3.	Gärtnermeister Karl Pfundt	80
21. 2.	Kaufmann Kurt Lüttgen	76	10. 3.	Kfm. Angestellter Gerd Wacker	55

## Wissen Sie schon?

... daß es in Düsseldorf um 1802 noch 14 intakte Zünfte gab, und zwar für die Goldschmiede, Feldscherer (Barbiere und handwerklichen Chirurgen), Wollweber, Maurer- Pleister- und Leyendecker-Zunft, die Zimmerleute, Schlosser, Lewinenweber, Schneider, Metzger, Brauer, Bäcker, Schneider, Knopfmacher und Schuhmacher.

... daß die Preußen nach der Inbesitznahme ihrer rheinischen Länder nach 1815 eine handwerkliche Bestandsaufnahme machten? Danach betätigten sich in der Stadt Düsseldorf zu jener Zeit 1094 Handwerker. Die Stadt hatte damals 20 500 Einwohner.

... daß erst wieder das einheitliche preußische Gewerbegesetz von 1845 einige Ordnung ins handwerkliche Ge-

füge brachte? Es schloß auch die Möglichkeit von Innungs-Gründungen ein.

... daß der erste bekannte Bäcker von Düsseldorf „Hermann dictus (genannt) Becker“ hieß und in einer Urkunde aus den achtziger Jahren des 14. Jahrhunderts erwähnt wurde? Er stammt allerdings nicht aus dem alten Düsseldorf, sondern aus Bilk, das 1384 eingemeindet wurde.



# DIE OBERGÄRIGE HAUSBRAUEREI IN DÜSSELDORF

Hotel • Eigene Schlachtereie • Gewölbekeller Fuchsbau  
25 — 50 Personen

Füchskes-Alt in Flaschen und Fässern ist  
an der Theke erhältlich

**Ratinger Straße 28/30 • 40213 Düsseldorf**

Tel. 02 11 / 8 40 62 • Fax 02 11 / 32 45 47

**Umzüge-Lagerungen-Verpackungen • Übersee**

Internationale Möbeltransporte

# SOMMER

gegründet 1902

40217 Düsseldorf  
Palmenstr. 29-31  
Fax 33 65 62



**☎ 02 11  
33 44 83**

Inh. Wilhelm Droste (Mitglied der „Jonges“)

Blitz-Service

## ENDLOSZENTRALE axel roth gmbh

40721 Hilden • Kleinhülsen 44 • Tel. (0 21 03) 58 88-0 • Fax (0 21 03) 58 88-80

**„Ab sofort  
im neuen Druckhaus  
— mit neuer Adresse!“**

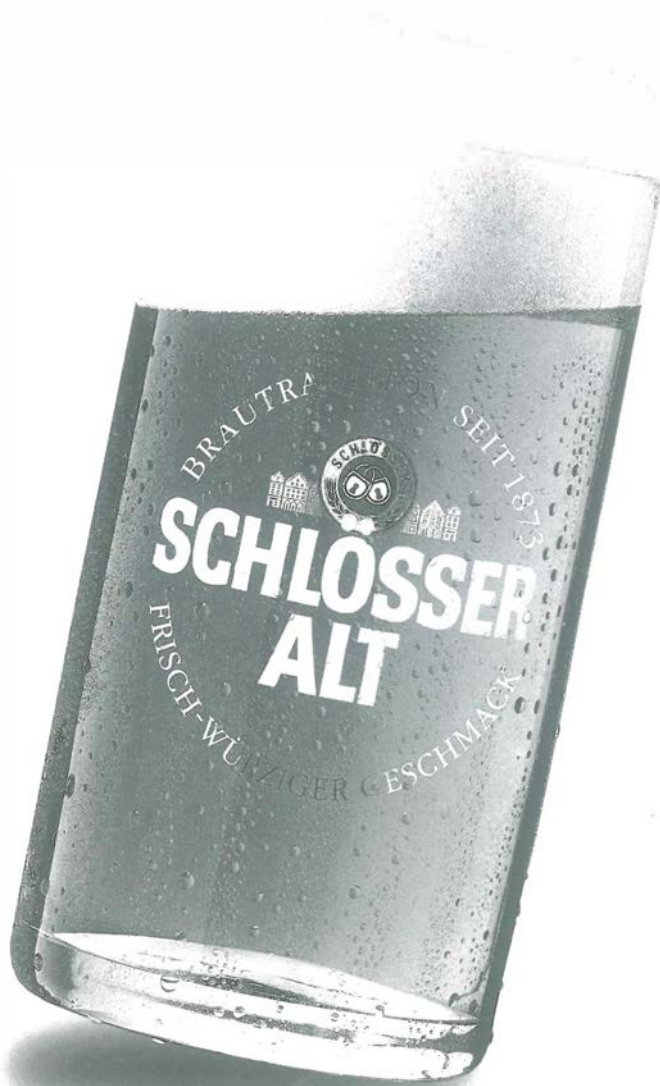


- **Endlosformulare**
- Trägerbandsätze
- Tabellierpapier
- Bankformulare
- Lochrand-Etiketten
- DTP-Satz
- **Geschäftsdrucksachen**



Computer-Formulare für alle Systeme

„Auf die nächste Runde!“



Schlösser. Das Alt.